SERVUS SEGEN

Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld

# GEMEINDEBRIEF

## Herbst 2023

BAD FEILNBACH

GROSSKAROLINENFELD

BAD AIBLING

KOLBERMOOR

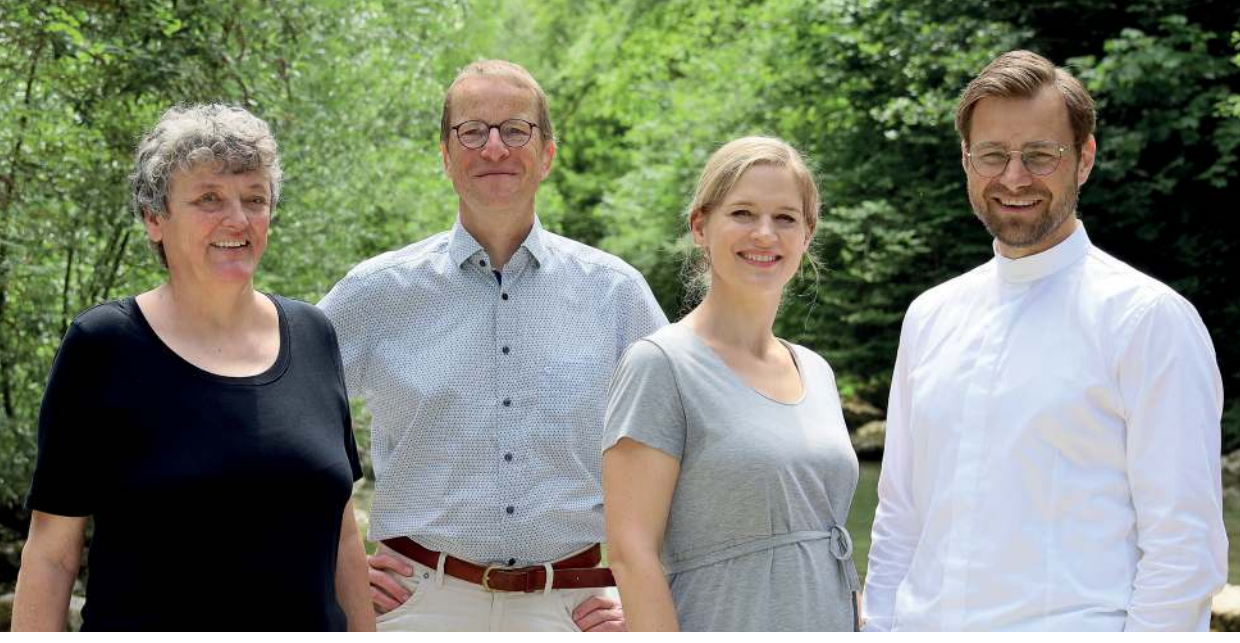
# INHALTE


03 VORWORT
04 THEMA: **ZUSAMMEN WACHSEN**
05 Eine Gemeinde werden - Unser neues Logo
06 Digitale Schaukästen
08 Unsere neue Website
10 Blick über den Tellerrand - Fusionen in der Wirtschaft von Michael Dümmling
12 Die wichtigsten Fragen und Antworten
14 Was wir zu sagen haben - Statements von Gemeindemitgliedern
16 Die Kunst der Reduktion von Markus Merz
17 ANDACHT von Richard Graupner
18 ABSCHIED IN DIE ELTERNZEIT von Katharina Rigo
19 GRUPPEN & KREISE
20/21 GOTTESDIENSTE zum Rausnehmen
22 unsichtbare_welt
23 FÖRDERVEREIN KAROLINENKIRCHE e.V.
24 MUSIK UND KULTUR
28 KINDER
32 JUGEND
34 KURZ & FÜNDIG
36 SENIOREN
37 GEMEINDELEBEN
44 WEITER HORIZONT
45 RELIGION VON ADAM BIS ZADOK
46 EINEN BESUCH WERT
48 GUTES TUN
49 SEGEN & LEBEN
52 KONTAKTE


SERVUS SEGEN
Evangelisch in Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld


**IMPRESSUM:**

**Gestaltungskonzept:** Regina Trautwein
**Druck:** Hummeldruck, Bad Aibling – regional gedruckt auf 100% Recyclingpapier
**Auflage** 5200 Stück
**Verantwortlich für Redaktion:** Katrin Dengler



# VORWORT

Liebe Menschen in und um Bad Aibling, Bad Feilnbach, Großkarolinenfeld und Kolbermoor,

Sie halten die Erstausgabe unseres wirklich gemeinsamen Gemeindebriefs in der Hand. Wir haben uns richtig ins Zeug gelegt und sind wirklich gespannt auf die Rückmeldungen – nicht nur auf den Gemeindebrief, sondern auch auf die gemeinsame Website servus–segen.de und auf die digitalen Schaukästen, die allesamt jetzt im Herbst in Betrieb gehen werden. Große Wertschätzung und Dank an Katrin Dengler, die inmitten einer veränderten Personalsituation den Gemeindebrief mit Geduld und Sorgfalt möglich gemacht hat.

In allem geht es darum, sichtbar Kirche vor Ort zu sein und die Botschaft des Auferstandenen, die Botschaft der Hoffnung nach außen zu tragen.

Darum auch das Zusammenwachsen der drei Gemeinden Bad Aibling, Großkarolinenfeld und Kolbermoor, um vonaneinder zu lernen und miteinander zu teilen.

Herzlichst ihr Pfarrer*innen–Team Birgit Molnár, Markus Merz, Richard Graupner und Katharina Rigo (derzeit in Elternzeit)

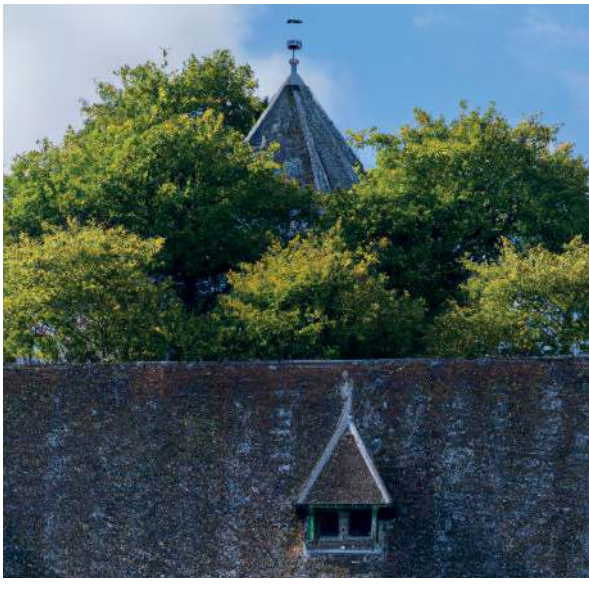
# WIR WOLLEN EINE GEMEINDE WERDEN

Die Evangelisch–Lutherischen Kirchengemeinden Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld wollen sich schon im kommenden Jahr zu einer Gemeinde verbinden. Wir haben erlebt, wie sehr uns die Zusammenarbeit in vielen Bereichen nicht nur entlastet, sondern auch stärkt: bei der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrrerin Rigo und Katrin Dengler), bei einer Leitung in der Konfiarbeit (Pfarrerin Molnár), in der Verwaltung (Frau Rieder, Frau Schneider und Frau Buhleier zusammen mit Frau Kirner) bei der gemeinsamen Geschäftsführung (Pfarrer Graupner). Die Impulse aus dem Projekt „Unsichtbare Welt“ von Markus Merz und dabei eingeworbene EU–Fördergelder waren dafür eine entscheidende Triebfeder.

Wir sind überzeugt, dass für ein lebendiges Gemeindeleben vor Ort die Verwaltungsstrukturen dahinter so effektiv und effizient wie möglich sein sollten. Ob wir künftig drei Kirchengemeinden sind oder nur noch eine, wird für die meisten Meschen kaum spürbar sein. Auch wenn in Kolbermoor ein zentrales Pfarramt entsteht, sind in den Pfarrbüros in Aibling und Großkarolinenfeld mehrmals in der Woche Ansprechpersonen vor Ort. Die telefonische Erreichbarkeit wird übrigens sogar besser werden.

Auch wenn wir in Oberbayern mit unter den Ersten sind, machen sich mittlerweile viele Gemeinden auf den Weg zu einem Zusammenschluss. Von den dort gesammelten Erfahrungen können wir profitieren und daraus lernen. Dass wir diesen Weg nun in kurzer Zeit gehen wollen, hat auch einen schönen Grund: Unser derzeitiges Team der Pfarrer*innen und Mitarbeiter*innen arbeitet gerne und auf Augenhöhe zusammen und hat Lust, die Veränderungsprozesse unserer Kirche aktiv zu gestalten. Ja, wir mögen uns.

– Richard Graupner



# SERVUS SEGEN
## Unser neues Logo

SERVUS SEGEN
Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld

Unsere neue gemeinsame Website, unser neuer gemeinsamer Gemeindebrief und unsere neuen digitalen Schaukästen haben ein gemeinsames Erkennungszeichen, das sogleich ins Auge fällt: Servus Segen

Was Segen ist, ist gar nicht so leicht zu erklären. Aber jede*r weiß, wie sich Segen anfühlt – und wo er fehlt. Tröstende Worte, lebendige Predigten, helfende Hände, ein gutes Essen, miteinander schweigen, füreinander beten, gemeinsam einen Weg gehen – dabei und in vielem Anderen erleben wir den Segen Gottes. Als Christinnen und Christen wollen wir für einander und für die Menschen um uns herum ein Segen sein.

„Servus“ sagen wir, wenn wir einander begrüßen, ein „Servus“ kann auch der Abschied sein – in beidem der Wunsch, dass Eingang und Ausgang von Gott gesegnet ist.

Der Schriftzug „Servus Segen“ mit den zwei Händen, die ein S ergeben, soll von nun an das Erkennungszeichen und eine Erinnerungshilfe sein, wo wir mit unseren Angeboten in und um Bad Aibling und Bad Feilnbach, Großkarolinenfeld und Kolbermoor zu finden sind.

Bei diesem Prozess hat uns die Agentur gobasil aus Hamburg begleitet. Mit Workshops und Gesprächen per Videokonferenz und Telefon haben Eva Jung und ihr Team uns bei unserem Prozess des Zusammenwachsens unterstützt und begleitet. Wir danken herzlich auch unserer evangelischen Landeskirche, die über das Projekt „Unsichtbare Welt“ uns als MUT–Projekt fördert und diesen Kommunikationsprozess finanziert hat.

– Markus Merz

# EIN NEUES KAPITEL IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Spiritualität und Glauben verstehen manche als etwas Privates. Vielen Menschen ist es wichtig, doch öffentlich wird kaum darüber gesprochen. Wenn sich Menschen treffen, um zu meditieren, zu beten, um über das Leben zu diskutieren oder sich als Ehrenamtliche für die Gesellschaft einsetzen, erfährt man das meist nur im persönlichen Gespräch. Das wollen wir ändern!

Darum gibt es jetzt in Bad Aibling, Kolbermoor, Großkarolinenfeld und bald auch in Bad Feilnbach digitale Schaukästen. Möglich wurde das durch eine EU–Förderprojekt, bei dem wir als Kirche mit den Kommunen kooperieren. Die EU finanziert die digitalen Schaukästen, die Kommunen übernehmen die Installation und wir als Kirche kümmern uns um die Inhalte, und darum, dass so vieles Gute, was bisher im Verborgenen war, bekannter wird.

Dabei wollen wir auch Neues wagen: Ein guter Gedanke, ein mutmachendes Wort und natürlich die Terminhinweise auf unser Gemeindeleben und auf die Veranstaltungen unserer Partner. All dies soll auf den Schaukästen zu sehen sein.

Der digitale Schaukasten im Testlauf

# KOOPERATION ZWISCHEN KIRCHEN UND KOMMUNEN. SEIEN SIE DABEI!

Unsere Anliegen wollen wir nach außen tragen und dabei mit anderen Trägern der Gesellschaft zusammenarbeiten, wie zum Beispiel Kommunen, Vereine oder Kultureinrichtungen.

Sie haben eine Idee, welche Angebote, Initiativen oder Menschen wir dort vorstellen könnten? Schreiben Sie an katrin.dengler@elkb.de.
Und kommen Sie gern zur Eröffnung!

## HERZLICHE EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG DER DIGITALEN SCHAUKÄSTEN IN:

KOLBERMOOR
am Montag, 18. September 17 Uhr

BAD AIBLING
am Mittwoch, 20. September 17 Uhr

GROSSKAROLINENFELD
am Sonntag, 24. September 14 Uhr

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwickling des Ländlichen Raums (ELER).

# ZUSAMMEN WACHSEN

# UNSERE NEUE WEBSITE

In Zukunft wird es nicht nur einen gemeinsamen Gemeindebrief geben. Auch die Webseiten der drei Gemeinden wurden inhaltlich überarbeitet und sind unter einem neuen digitalen Dach servus–segen.de gebündelt erreichbar.

Zu den wesentlichen Kriterien einer zeitgemäßen und benutzerorientierten Website gehört eine übersichtliche Struktur, die schnelle Verfügbarkeit tagesaktueller Informationen, ein ansprechendes Design und eine breite Abbildung des Gemeindelebens und der angebotenen Services.
Mit dieser Aufgabenstellung haben die Gemeinden begonnen, die eigene digitale Kommunikation im Internet zu überarbeiten und in eine neue Übersichtlichkeit zu bringen. Eine klare Menüführung mit einem Fokus auf verbindende Angebote, aber auch orts- und gemeindespezifische Besonderheiten, soll den Nutzer*innen künftig die gezielte Recherche ermöglichen. In verschiedenen Servicebereichen werden auf der neuen Website vertiefende Informationen z.B. zu Taufe, Heirat, Konfirmationen oder Ehrenamt gebündelt oder weiter ausgeführt. Wir haben uns beim Relaunch mit den Wünschen und Bedarfen unserer Nutzer*innen beschäftigt und ein neues Angebot konzipiert, das konkret aus der Perspektive der Gemeindemitglieder und deren spezifischen Fragestellungen entwickelt wurde. Ausgangspunkt war eine kritische Betrachtung der alten Website und eine Analyse erfolgreicher digitaler Angebote anderer Gemeinden. Dabei haben wir „Best Practice“ Beispiele gesucht, auf die Spezifika unserer Gemeinden hinterfragt und die technischen Möglichkeiten unseres Hosters „Vernetze Kirche“ geprüft. Entstanden ist ein Angebot, das den digitalen Zugang über bestimmte Themen, Termine und Orte ermöglicht.

Eine wichtige strategische Entscheidung markierte dabei die Ausrichtung des digitalen Angebots auf eine verbindende Marke: Das eingängige Narrativ „Servus Segen“ wird künftig der Schlüssel für den Zugriff auf unsere digitalen Angebote sein. Drei einzelne Websites, die in vielen Themenbereichen ähnliche Informationen beinhalteten, werden künftig unter einer Webadresse zu einem Portal zusammengefasst. Dabei soll das Verbindende herausgearbeitet und das Spezifische erhalten bleiben. Besuchen Sie doch gleich mal www.servus–segen.de .

– Katrin Dengler

**www.servus-segen.de**

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

**„Fusionen“ aus Sicht eines Betriebswirtschaftlers**

Seit Jahrzehnten arbeiten Naturwissenschaftler an der Kernfusion, die das Problem der Energieversorgung endgültig lösen soll. Hier aber geht es um etwas anderes, nämlich um Zusammenschlüsse von Firmen.
Als Betriebswirtschaftler bin ich seit Jahrzehnten mit diesem Thema befasst, vor allem im Lebensmittelhandel. Und jetzt wollen unsere drei Gemeinden fusionieren? Erlauben Sie mir dazu ein paar Gedanken, nicht zuletzt als jemand, der als (bald offizieller) Prädikant auch die Sicht der Kirche ganz gut kennt.

Fusionen kommen in der Wirtschaft schon seit Jahrzehnten ständig vor. So gab es bei der EDEKA beispielsweise vor dem Zweiten Weltkrieg sage und schreibe 525 selbständige Genossenschaftsbetriebe (Großhandlungen). Heute sind es noch ganze sechs.

Eine der ersten Fragen, wenn es dann konkret wird, ist immer: Wie soll das neue Unternehmen heißen. In der Wirtschaft ist das ganz klar: Der Größte und Stärkste kommt an erste Stelle. Denken wir an ein bekanntes regionales Finanzinstitut (Tipp: viel rot und ein kleines „s“ mit einem Punkt): Selbstverständlich steht das größere Institut vor dem kleineren: Rosenheim vor Bad Aibling. Sind es mehrere Unternehmen, die sich zusammentun, braucht es eine praktikablere Lösung. Man stelle sich vor, jede der „aufgegangen“ Edeka–Genossenschaften hätte einen eignen Namen erhalten wollen. Ganz schön viel Platz wäre da erforderlich. So heißt die hiesige Genossenschaft nur „EDEKA Südbayern“.
In unserem Fall: Welche Gemeinde wird zuerst genannt? Der Stärkere, Größere setzt sich durch und schluckt das/den/die Kleinere? Aus humanistisch–christlicher Sicht läuft uns das zuwider. Jesus stellt die Dinge auf den Kopf: die Letzten werden die Ersten sein. Wer der Erste sein will, der knie sich nieder und wasche dem anderen die Füße!

Zurück zur wirtschaftlichen Brille: Warum fusionieren Unternehmen? Zunächst einmal schlicht, weil sie dadurch größer werden. Das ist erst einmal gut fürs Ego, vor allem für die «Überlebenden», d. h. die nicht geschluckten (immer noch leider meist männlichen) Lenker des neuen Betriebes. Das Zauberwort aber heißt „Fixkostendegression“. Dahinter verbirgt sich die schnöde Tatsache, dass nicht alle Kosten linear verlaufen, sondern manche bleiben fix. Genauer: sprungfix. Ein Beispiel: die Personalabteilung. Eine Personalkraft kann 50 Mitarbeitende betreuen. Genauso gut kann sie aber auch 60 oder 70 Mitarbeitende betreuen, zumal viele Arbeiten digitalisiert und automatisiert werden. Das spart Personal– und Sachkosten. Irgendwann ist aber die Grenze erreicht. Eine zweite Arbeitskraft wird nötig. Das ist der Sprung, daher sprungfixe Kosten. Dazwischen aber fallen die

Kosten, und das Unternehmen spart Geld. Neben diesen Kostenvorteilen gilt aber auch der allgemeine Grundsatz: „Wo sich zwei oder mehr zusammenschließen, ist das Ganze mehr als die bloße Summe seiner Teile“. Was soll das bedeuten? Jeder Mitarbeitende hat bestimmte Vorlieben und Talente. Und so hat der oder die Einzelne in einer größeren Organisation auch viel mehr Möglichkeiten, sein oder ihre individuellen Neigungen auszuleben und einzubringen.

Übertragen auf unsere Gemeinde: Der eine predigt gerne, die andere singt gerne. Der eine legt Wert auf eine «saubere» Liturgie, die andere meint «Hauptsache, Gott ist in unserem Herzen». Der eine will gerne mit alten Leuten arbeiten, die andere lieber mit Kindern. Der eine liebt alte Kirchenlieder, die andere singt am liebsten in einer Band. Als Gemeindemitglied kann ich mich da leicht überfordert fühlen: alles neu, schon wieder ein neuer Gemeindebrief, immer andere Personen, die etwas anbieten, wir haben gar keine „eigene“ Pfarrer*in mehr. Aber vielleicht müssen wir in unseren drei Gemeinden ein wenig umdenken: Es gibt nicht mehr „unseren Pfarrer, unsere Pfarrerin“, sondern ein Team von Haupt– und Ehrenamtlichen, die alle ihre Stärken und Schwächen haben.

Für uns als Gemeinde bedeutet das: Das Angebot wird größer, wir können wählen, was und wer uns am besten „liegt“. Freilich muss man sich auch mal aufmachen und einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung in einer anderen Kirche aufsuchen. Neben einer anderen Liturg*in treffen wir dort aber auch auf andere Gemeindemitglieder und lernen neue Menschen kennen. Zum Anfang mag alles fremd sein, dann sehen wir aber auch die Chancen, die sich bieten.

Zwischen „Unternehmen“ und der Institution „Kirche“ gibt es einen entscheidenden Unterschied: Die Tätigkeit in Ersterem dient ja vorrangig dem Geldverdienen. In der Kirche aber – sollte es – uns in erster Linie um die göttliche Kraft in Jesus Christus und um den Heiligen Geist gehen und erst danach um den organisatorischen Rahmen Namens „Kirche“.

Mut zur Veränderung in sich verändernden Zeiten, das brauchen Unternehmen und das brauchen auch wir in der Kirche. Wir müssen Gewohntes zurücklassen und dorthin aufbrechen, wohin das Leben uns schickt, im Großen oder auch im Kleinen. Die Bibel ist voll mit Beispielen. Besonders gern denke ich dabei an Abraham. Zu ihm hat Gott gesagt: „Verlass deine Heimat und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!“ (1. Mose 12,2)

Ich jedenfalls freue mich auf unsere größere Gemeinde und bin dankbar, in ihr mitwirken zu dürfen.

– Michael Dümmling

# DIE WICHTIGSTEN FRAGEN UND ANTWORTEN

**Warum eine Gemeinde?**
Eine Gemeinde sind – ganz nüchtern betrachtet – diejenigen Christ*innen, die innerhalb einer Fläche zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts gehören: „ihrer Gemeinde". Die Grenzen sind meist historisch gewachsen und haben sich immer wieder verändert. Gerade in Zeiten schrumpfender Mitgliederzahlen scheint es uns umso wichtiger, die nötigen Verwaltungsaufgaben so effektiv wie möglich zu erfüllen und unsere Ressourcen an Geld und Personal sparsam zu nutzen. Der wichtigere Grund aber ist ein anderer: Wir sind über die letzten zwei Jahre so gut zusammengewachsen und kooperieren in fast allen Bereichen, dass es Zeit ist für eine Verwaltungsstruktur, die zu uns passt.

**Wer entscheidet über eine Fusion?**
Der Kirchenvorstand stellt beim Landeskirchenrat (LKR) den Antrag, sich mit einer oder mehreren anderen Kirchengemeinden zusammenzuschließen. Dieser bittet die Dekanin in Gesprächen und einer eigens dafür einberufenen Versammlung vor Ort ein Stimmungsbild einzuholen. Die Stellungnahme der Dekanin ist dann die Grundlage für die Entscheidung im LKR.

**Warum kommt die Vereinigung gerade jetzt?**
2024 finden die nächsten Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Dazu sollten jetzt die wichtigsten Entscheidungen getroffen werden. Angesichts der weiter sinkenden Zahl an Kirchenmitgliedern und auch an Pfarrerinnen und Pfarrern werden sich die kirchlichen Strukturen in der nächsten Zeit deutlich schlanker erden müssen. Jetzt können wir noch selbst entscheiden, statt später Entscheidungen nur hinnehmen zu müssen..

**Findet künftig nur noch an einem Ort Gottesdienst statt?**
Auch nach einer organisatorischen Vereinigung bleiben unsere Netzwerke an den Orten, in denen wir leben, der wichtigste Schlüssel, um unseren Glauben zu leben und die Anliegen der Menschen aufzunehmen. Deshalb werden auch in Zukunft in all unseren Kirchen und Kapellen Gottesdienste gefeiert – vielleicht aber nicht mehr überall zur selben Zeit.

**Was passiert mit meinen Spenden für einen bestimmten Ort?**
Sofern Spenden für einen bestimmten Zweck gegeben wurden (z.B. für das Gemeindehaus Bad Aibling, für die Sanierung der Karolinenkirche oder für soziale Aufgaben in Kolbermoor), dürfen sie nur für diesen Zweck verwendet werden. Das ändert sich nicht in einer Gesamtgemeinde.
Auch später gilt: Spenden, die an einem bestimmten Ort gesammelt wurden, sollen möglichst dort eingesetzt werden. Zugleich sind diese Gelder eine wichtige Voraussetzung, um unser kirchliches Leben in der Region zu fördern. Jede Zusammenarbeit lebt von gegenseitigem Vertrauen den beteiligten Partner*innen.

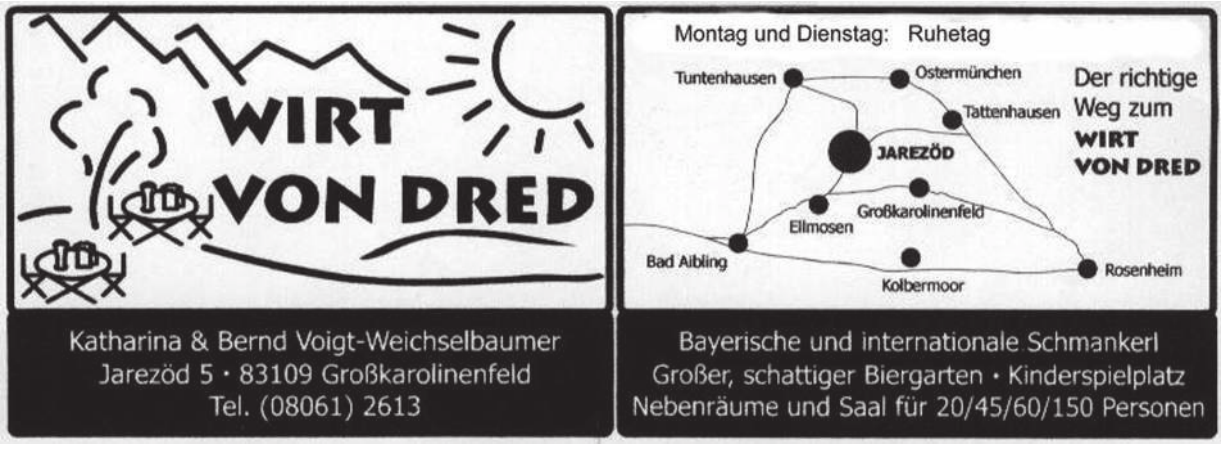
**Wie kann ich in diesen Prozess meine Meinung einbringen?**

Die drei Kirchenvorstände wollen im September den Antrag auf Vereinigung auf den Weg bringen. In jeder Gemeinde soll dann jeweils im Rahmen einer Gemeindeversammlung die Gemeindemitglieder gehört und ein Stimmungsbild erhoben werden. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein. Diese finden statt:

**KOLBERMOOR am 9. November 23**
**GROSSKAROLINENFELD am 23. November 23**
**BAD AIBLING am 27. November 23**

**Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr in den Gemeindehäusern.**

Als Pfarrerinnen und Pfarrer stehen wir Ihnen natürlich auch für ein persönliches Gespräch gern zur Verfügung.

# WENN UNSERE GEMEINDEN ZUSAMMEN WACHSEN ...

Wenn unsere Gemeinden zusammenwachsen, freue ich mich auf ein buntes Potpourri an Menschen und Möglichkeiten.
Ich bin ganz sicher, dass wir uns untereinander ergänzen und bereichern werden, da unsere Gemeinden so verschieden und einzigartig sind.

Katja Salzmann,
Kirchenvorsteherin Kolbermoor

Wenn unsere Gemeinden zusammenwachsen, denke ich an die gute Zusammenarbeit, die jetzt schon unsere Hauptamtlichen entlastet, so dass sie sich mehr ihren theologischen Aufgaben widmen können.
Liebe Gemeindemitglieder, ich freue mich wenn Ihr mit Euren Fragen auf mich zukommt.

Wolfgang Hintermeier,
Kirchenvorstand Bad Aibling

Wenn unsere Gemeinden zusammenwachsen, können wir die Stärken anderer Gemeinden nutzen..

Johannes Zimmermann,
Kirchenvorstand Großkaro

Wenn unsere Gemeinden zusammenwachsen, freue ich mich auf Neues und dass bewährte Gottesdienste und Veranstaltungen bei uns in Bad Aibling bleiben.

Anette Steffen,
Kirchenvorsteherin Bad Aibling

Wenn unsere Gemeinden zusammenwachsen, bedeutet das für mich, Abschied zu nehmen von der Vorstellung einer Gemeinde in Großkarolinenfeld. Das ist schmerzlich. Wenn ich an manchen Sonntagen in unserer lieben Karolinenkirche bin, sind wir nur noch wenige, die gemeinsam Gottesdienst feiern. Auch das fühlt sich traurig an.

Meine Töchter liebten es, die Möbel in ihrem Kinderzimmer umzustellen. Beinahe jede Woche schoben sie Betten, Bücherregale, Schreibtische oder den großen Schrank auf immer neue Plätze. Das Verändern gefiel ihnen sehr.

Veränderungen finde ich anstrengend und aufregend, ich muss mich bewegen und Neues wagen. Das bringt mich aus der Ruhe und aus meinen Gewohnheiten. Doch Leben ist Veränderung.

Wenn die drei Gemeinden nun zusammenwachsen, werde ich neugierig auf die neuen Menschen, die ich in Kolbermoor und in Bad Aibling kennenlernen werde, auf die Gottesdienste, die Begegnungen, auf das Neue, das sich entwickeln wird.

Zu dem traurigen Gefühl des Abschiednehmens, kommen Neugier und frohe Erwartung hinzu. Wir gehen aufeinander zu, lernen uns kennen, beten und feiern gemeinsam. In der Veränderung liegt Hoffnung, und Gott gibt uns die Kraft dazu.

Cornelia Opitz,
Mitglied der Landessynode

Landhotel · Gasthof
KISTLERWIRT
Taferrnwirtschaft seit 1829

# DIE KUNST DER REDUKTION

Die Welt, in der wir leben, stößt an Grenzen. Wir hören es in den Nachrichten und wir brauchen uns nur umschauen. Offenbar werden wir von vielem Abschied nehmen müssen, was uns im Lebensstil, in der Gesellschaft und auch in der Kirche vertraut ist.
Was wir nicht wissen: Wie gelingt es uns, den Wandel zu gestalten?

**„Emergenz“**
Im christlichen Glauben stellt sich Wandel als ein „Sterben“ dar – biologisch nicht ganz zutreffend heißt es in der Bibel, dass das Weizenkorn „sterben“ muss, um neues Leben in die Welt zu bringen. Doch der Fokus liegt auf der Auferstehung, dem Neuen, das auf das Vorangegangene nicht zurückzuführen ist. Mit dem Ausspruch „Ich bin gekommen, damit ihr Leben in Fülle habt“ meint Christus den Prozess des Wandels hin zum Segen.
Genau dafür gibt es in den Geisteswissenschaften den Begriff der „Emergenz“ – wenn eben Neues entsteht, das nicht auf seine Einzelteile zurückzuführen ist. Auferstehung ist so ein „Emergenz–Geschehen“.
Da wird nicht einfach etwas in den alten Zustand zurückversetzt, sondern es wird eine Zukunft eingeläutet – vielleicht kleiner und unscheinbarer, vielleicht tiefer und wirksamer, vielleicht ganz anders.

**Wie lassen sich Einfachheit und Fülle zusammenbringen?**
Wie kann es gelingen, Rückgang und Rückzug so zugestalten, dass wir diese nicht als Kürzung, sondern als Zugewinn verstehen? Das frage ich mich derzeit in den Veränderungsprozessen unserer Kirche. Es geht darum, Einfachheit und Fülle zusammenzubringen – zwei Begriffe mit Potential, lebensbejahend und attraktiv – und fern von Armut und Verlust.

Nein, ich habe keine Angst vor den Veränderungen unserer Kirche. Auch wenn ich merke, welche Traurigkeit es auslöst. Es fällt schwer, Abschied nehmen müssen von so Vielem, was uns am Herzen liegt. Da steht uns noch viel bevor. Die angekündigten Kürzungen der Kirche in den kommenden Jahren, was Personal, Mitglieder, Gebäude und Ressourcen angeht, beschreiben zugleich nur eine Seite.

Mir geht es darum, dass wir uns dem Wandel stellen, dass wir von unserem Glauben an den Auferstandenen freimütig erzählen und dass wir davon Abschied nehmen, die Welt so zu denken, wie wir sie gerne hätten.

– Markus Merz

VOGLBUCH
www.voglbuch.de

# ZUSAMMEN WACHSEN IM GLAUBEN

Wachsen ist ein natürlicher Prozess aller Lebewesen. Alles, was lebt, wächst. Dafür braucht es die richtigen Voraussetzungen. Pflanzen etwa benötigen ausreichend Wasser und Nährstoffe, Luft und Licht. Erst dann vermehrt sich die Zahl ihrer Zellen, sie nehmen zu an Größe und Gewicht, bilden Wurzeln aus, neue Triebe, kräftige Blätter und farbige Blüten. Wie gut das Wachstum gelingt, hängt aber auch von äußeren Faktoren ab, von gutem Boden und ausreichender Luftfeuchtigkeit, oder davon, dass die Temperaturen nicht zu hoch und zu tief sind.

Kann Schilfrohr wachsen, wo kein Sumpf ist? Kann Riedgras ohne Wasser gedeihen?
Hiob 8,11

Jesus stammte vom Land. Das Wachstum von Pflanzen war für ihn immer ein Symbol für unseren Leben und die Frage, was es braucht, damit wir im Glauben wachsen können – als einzelne, aber auch als Gemeinschaft. Aus der Beobachtung der Natur wusste Jesus, dass nicht aller Same aufgeht – und sei er noch so gut. Und wenn er aufgeht, ist noch längst nicht gesagt, dass es nachhaltig ist: Fallen die Körner auf Felsen, mögen sie kurz in die Höhe schießen. Aber ohne Wurzeln werden sie bald vertrocknen.

Sie werden wachsen wie Gras am Ufer, wie Weiden am Fluss.
Jes 44,4

In einem anderen Gleichnis vergleicht Jesus die Kirche mit einem Feld, auf dem neben guten und nützlichen Pflanzen auch manches Unkraut wächst. Was aber Unkraut ist und ausgejätet werden kann, zeigt sich nicht sofort. Manchmal lohnt es sich, die Entwicklung erst einmal kritisch zu betrachten, als sie voreilig auszulöschen. Und manchmal, wird aus einem kleinen Samenkorn eine wunderbare Staude, die durch ihren Samen neues Leben hervorbringt und Lebensräume schafft, weil sie Nahrung bietet und einen Ort zum Nisten.

... aber es war Gott – nicht wir –, der ihn wachsen ließ.
1. Kor 3,6

Das Wachsen selbst können wir nicht machen und auch die Rahmenbedingungen haben wir angesichts vieler globaler Entwicklungen nur bedingt in der Hand. Wenn wir als drei Kirchengemeinden künftig mehr zusammen wachsen wollen (und eben nicht einfach zusammenwachsen), dann genau deshalb, damit Glaube und Spiritualität, Beziehungen und Gemeinschaft an unseren Orten in Bad Aibling, Bad Feilnbach, Großkarolinenfeld, Kolbermoor, Tuntenhausen und Ostermünchen, Maxlrain und Beyharting umso besser wachsen können.

– Richard Graupner

... der euch mit allem versorgt, was ihr braucht, um seinen Willen zu tun. Ich wünsche mir, dass er durch die Kraft von Jesus Christus all das in uns wachsen lässt, was ihm Freude macht. Ihm gehört die Ehre für immer und ewig! Amen.
Hebr 13,21

# ABSCHIED IN MUTTERSCHUTZ UND ELTERNZEIT

Auf der Suche nach einem geeigneten Familienfoto für diesen Artikel musste ich feststellen, dass es keines gibt. Mindestens ein Kind fehlt, verschüttet gerade ein Getränk, zieht eine Grimasse, oder aber das ganze Bild ist unscharf. Auf diesem hier sind wir immerhin alle vier zu sehen (mein Mann Felipe, 39, mein Sohn Matthias, 4 und ich), wenn auch mein Sohn Quirin (6) der Kamera lediglich sein Hinterteil präsentiert (er war gerade damit beschäftigt, einen Bach im Hintergrund aufzustauen – natürlich wichtiger als schon wieder in die Kamera grinsen zu müssen). Die Jahreszeit stimmt auch noch – wir haben es letzten Oktober im Kurpark in Bad Feilnbach aufgenommen. Vielleicht repräsentiert dieses Bild ja auch besonders gut unser bisher doch sehr turbulentes Familienleben mit zwei in Vollzeit berufstätigen Eltern und zwei wuseligen Kleinkindern. Und turbulent geht es auch weiter, denn im November wird sich noch ein drittes Kind dazugesellen. Seit Juli bin ich deshalb überraschend im verfrühten Mutterschutz und nach der Geburt dann, so der Plan, eineinhalb Jahre in Elternzeit.

Für mich ist das ein Novum, da mein Mann bei den beiden anderen Jungs diese Aufgabe übernommen hat. Nun bin also ich mal dran und freue mich nicht nur auf den kleinen Buben, sondern vor allem auch darauf, diese Erfahrung machen zu dürfen. Ob ich zu Hause die Wände hochgehen werde, wie es mir manche prophezeien? Ich weiß es ehrlich gesagt nicht, und das ist gut so. Wir alle brauchen schließlich von Zeit zu Zeit ein Wagnis.

Bei Ihnen möchte ich mich bedanken für die letzten nun ja schon fast fünf Jahre in Ihrer schönen Gemeinde, für die abwechslungsreichen Veranstaltungen und das gute Miteinander, und bei meinen Kolleg*innen dafür, mich in der Zeit meiner Abwesenheit zu vertreten. Ich weiß um den Mehraufwand, der damit verbunden ist, und hoffe, dass auch Sie als Gemeindemitglieder das zu würdigen wissen.

Auf ein Wiedersehen!

Ihre Pfarrerin Katharina Rigo
mit Familie

## GROSSKAROLINENFELD

**Evang. Kantorei** – montags, 19.30 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de

**Posaunenchor** – dienstags, 19.30 Uhr
Hans-Jochen Sieck, 08031 – 4698547, hjsieck@gmx.de

**Seniorentreff** (zusammen mit der AWO) – dienstags, 14 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de
Waltraud Wimmer (AWO), 08031 – 50958

**Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Rosenheim** – mittwochs, 19 Uhr
Astrid Kelp, 0179 – 7936395, akelp@gmx.de

**Eltern–Kind–Gruppe** (Kath. Bildungswerk) – donnerstags, 9 Uhr
Margit Mayr, 0176 – 68726091, margitmair3@web.de

**Kindertanzen** – dienstags, 14 Uhr
Franziska Schewe, 08031 – 401680, info@tanzschule-rosenheim.de

**Taek–Wondo** – dienstags und donnerstags, 17 Uhr
Ahmet Cetin, 08031 – 2233142, info@wintaekwondo.e

## KOLBERMOOR

**Singkreis** – donnerstags, 19 Uhr
Susanna Schwarz, 08031 – 91205, sua.schwarz@googlemail.com

**Hilfe für Menschen aus aller Welt** – monatlich, wechselnde Wochentage
Heidi Andrä, Birgit Molnár, 0176 – 53542295, birgit.molnar@elkb.de

**Kleiderkammer** – montags, 15 – 17 Uhr
Heidi Andrä, 08031 – 91205, pfarramt.kolbermoor@elkb.de

**afa** (Erwachsenenbildung) – freitags, 19 Uhr monatlich
Agathe Lehle, 08031 – 95464, art-lehle@gmx.de

**MAK evangelische Jugend** – dienstags, 19 Uhr zweimonatlich
Alexandra Voigt, 08031 – 91205, voigt.alexandra2604@gmail.com

## BAD AIBLING

**Eltern–Kind–Spielgruppe** – donnerstags, 10 Uhr
Melanie Gumpert, 0179 – 2151520

**Kirchenchor** – dienstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

**Bläserensemble** – donnerstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

**Bandprobe „Da Shepherd´s“** – zweiwöchentlich freitags, 18 Uhr
Florian Schiermeier, 0157 – 5653018

# GOTTESDIENSTE

| | BAD FEILNBACH 8.30 | BAD AIBLING 10.00 |
|---|---|---|
| **So, 01.10<br>Ernedank** | I. Müller<br>ACHTUNG: 10 Uhr | M. Merz<br>Familiengottesdienst |
| **So, 08.10** | M. Merz | M. Merz AM |
| **So, 15.10** | S. Franke | S. Franke |
| **So, 22.10** | kein GD | • 11.30 Uhr 5 Brote & 2 Fische<br>M. Merz<br>• 18 Uhr Festgottesdienst zur Einführung in den Prädikantendienst |
| **So, 29.10** | F. Schiermeier AM | F. Schiemeier |
| **Di, 31.10<br>Reformationstag** | | 19 Uhr Reformationsfeier<br>im Gemeindeshaus<br>M. Merz |
| **Mi, 01.11.<br>Allerheiligen** | | 14 Uhr Gräbersegnung<br>M. Merz |
| **So, 05.11.** | F. Schiermeier | • F. Schiermeier<br>• 11.30 Uhr 5 Brote & 2 Fische,<br>M. Merz |
| **So, 12.11.** | A. Sitte - KIKI<br>Achtung 10 Uhr | M. Merz |
| **So, 19.11.** | kein GD | Kantatengottesdienst |
| **Mi, 22.11.<br>Buß- und Bettag** | | 19 Uhr Ökum. Gottesdienst<br>in Maria Himmerfahrt<br>P. Athanasius/M. Merz |
| **So, 26.11.** | I. Müller | I. Müller |
| **So, 03.12.<br>1. Advent** | | M. Merz AM mit Bläserensemble<br>anschl. Suppe |

NEU: Gottesdienstplan in der Mitte des Heftes zum Herausnehmen

| GROSSKAROLINENFELD 9.30 | KOLBERMOOR 10.00 |
|---|---|
| R. Graupner AM | B. Molnár, Familiengottesdienst |
| 10 Uhr Kirche Kunterbunt zum Erntedankfest AM | Chr. Rundshagen AM |
| 18 Uhr Worship Experience mit Band | B. Molnár |
| 18 Uhr Festgottesdienst zur Einführung in den Prädikantendienst in Bad Aibling | B. Molnár |
| M. Grabow | B. Molnár |
| 14 Uhr Ökum. Gräbersegnung | 14 Uhr Gräbersegnung B. Molnár |
| C. Opitz | Chr. Rundshagen |
| R. Graupner AM | B. Molnár |
| M. Dümmling | B. Molnár |
| 19 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Karolinenkirche R. Graupner/C. Dietrich | |
| R. Graupner AM | B. Molnár |
| 15.30 Uhr Kirche Kunterbunt anschl. ab 17 Uhr Turmblasen | 10 Uhr Familiengottesdienst B. Molnár |

**Gemeinsam die Reformation am 31.10. feiern**
Damals war die Freiheit das große Thema der Reformation: Freiheit von Zwängen und Vorgaben und die Freiheit, den eigenen Weg zu Gott zu finden. Welche sind die Fragen, die uns auf unserer Sinnsuche heute beschäftigen?
Im Gottesdienst zum Reformationstag am **Dienstag 31. Oktober 19 Uhr** im Gemeindehaus in Bad Aibling feiern wir die Freiheit. Die Musik kommt von dem Trio Clemens Wagner (Gitarre), Stefan Weissleder (Klavier) und Heavyman Ibou (Rhythmus). Gesprächsimpuls: Peter Steudtner, Amnesty International

**Vom Scheitern**
Scheitern gehört zum Leben dazu. Dennoch fällt es oft schwer, damit umzugehen. Wie geht das, sich und anderen einzugestehen, das eigene Ziel nicht erreicht zu haben? Dies verlangt Kraft ab. Es kommt zum Wendepunkt.
Ulrike Otto, Krankenhausseelsorgerin und Markus Merz, Trainer für gewaltfreie Kommunikation, laden zu diesem Seminar im Josefstal ein. Die Herangehensweise der Gewaltfreien Kommunikation verbindet sich mit der Seelsorgehaltung KSA.
Termin **20. bis 22. November 2023** im Josefstal Anmeldung über info@josefstal.de

**Menschen treffen Menschen – Gespräche bei Trauben, Wein, Brot und Käse**
Nachdem es in der Karolinenkirche im Herbst zunehmend kühl wird, laden wir für die Abende „Menschen treffen Menschen“ nun für den **23. Oktober und 13. November um 19.30 Uhr** in das Gemeindehaus nach Bad Aibling ein. Um planen zu können, benötigen wir eine Anmeldung über pfarramt.badaibling@elkb.de

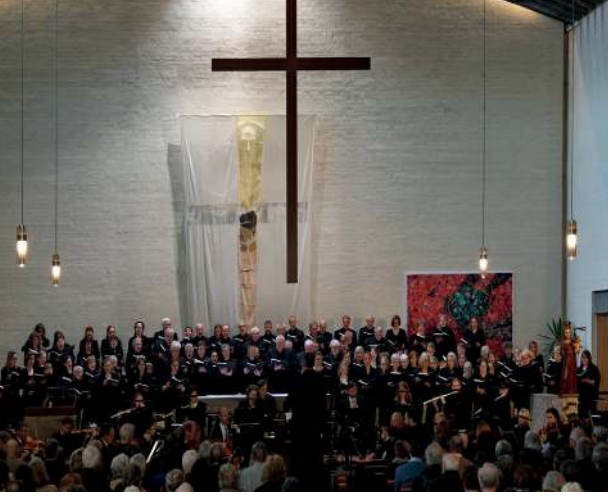
**Bibelgespräche – mit Menschen an anderen Orten**
Zu besonderen Bibelgesprächen laden die Europäischen Bibeldialoge der Evang. Akademie Berlin ein. Thema in diesem Jahr ist die Urgeschichte nach 1. Buch Mose 1–11. In acht Online–Abenden wird uns die Geschichte näher gebracht.
Am **Dienstag, 14. November 2023 18.30 bis 21 Uhr** gibt Markus Merz den Impuls zu „Gottes Bund mit Noah“. Wer daran online teilnehmen möchte, findet weitere Infos zu allen Abenden und den Online–Zugang unter https://www.eaberlin.de/seminars/data/2023/10/und-das-ist-erst-der-anfang/ (siehe QR-Code)

Förderverein
Karolinenkirche e.V.

**Neuer Vorstand gewählt**
Bei den turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstands wurden die Vorsitzenden Jörg Gottfriedsen und Walter Vogl im Amt bestätigt, ebenso wie unsere Schatzmeisterin Sabine Lichtner. Als Schriftführer konnte Siegfried Strehler gewonnen werden. Als Beisitzerin ist auch Yvonne Schmidbauer wieder mit im Vorstand vertreten, zusammen mit Ingrid Wörndl und Manfred Jäger. Dem Vorstand als geborene Mitglieder gehören Pfarrer Richard Graupner und Jörg Laugel aus dem Kirchenvorstand an.

**Große Tombola zum Pfarrfest**
Der Förderverein wird auf dem Ökumenischen Pfarrfest am **24. September** mit einer großen Tombola vertreten sein. Mit großem Engagement wurden Unternehmen aus unserem Ort und der ganzen Region gewonnen, die tolle Preise zur Verfügung stellen. Mit den stattlichen Erlösen werden wir die Sanierung der Kirche, die im nächsten Jahr beginnt, unterstützen und das kulturelle Leben in unserem Ort.

**Konzerte, Kino Kunst – die kommenden Veranstaltungen**
Die nächsten Veranstaltungen können Sie gleich im Kalender markieren: Am 8.10. gibt das Kiever Orgeltrio ein Benefizkonzert zugunsten von Musiker*innen aus der Ukraine. Am 11.11. gibt es zum zweiten Mal Kino in der Kirche. Gezeigt wird der Stummfilm „The Kid“ von Charlie Chaplin. Dazu gibt es wieder Live–Filmmusik von Jost Hecker und Thomas Etschmann. Und am 24.11. wird die Ausstellung „Beyond everythin I can imagine“ des Künstlers Bongchull Shin eröffnet. Das herbstliche Licht in der Karolinenkirche wird hinter den farbigen Glasarbeiten faszinierende Schatten werfen.



## Großes Konzert Messias

Kath. Pfarrkirche St. Josef der Arbeiter Oberwöhr
**Samstag, 7. Oktober 2023, 16 Uhr**
Georg Friedrich Händel:
Messias

Doris Sonja Langara, Sopran,
Luitgard Hamberger, Alt,
Herman Oswald, Tenor,
Thomas Hamberger, Bass,
Vogtlandphilharmonie
Greiz–Reichenbach,
Chor an der Erlöserkirche Rosenheim,
Chor der Christuskirche Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling

**Vorverkaufsstellen: Messias**
Evang. Pfarramt Bad Aibling,
Musik Schneider Bad Aibling, Sedanstr,
Kath. Pfarrbüro St. Josef der Arbeiter
in Rosenheim, Krainstr.
Karten: 15-25 €, Schüler/Studenten 10,-- €

## Kantatengottesdienst

**Sonntag, 19. November, 10 Uhr**
S. Bach: „Wachet auf,
ruft uns die Stimme“, BWV 140

Anna–Maria Sitte, Sopran,
Markus Herzog, Tenor,
Prof. Reinhart Gröschl, Bass,
Chor der Christuskirche Bad Aibling,
Streicherensemble Rainer Heilmann–Mirow,
Instrumentalisten
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Predigt: Pfr. Markus Merz

## Orgelkonzert

Erlöserkirche Rosenheim
**Samstag, 25. November 2023, 17 Uhr**
„Mit Händen und Füßen“

Orgelkonzert mit Schülerinnen und Schülern aus dem Dekanat Rosenheim
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Eintritt frei – Spenden erbeten!

## Kiever Orgeltrio

Karolinenkirche
**Sonntag, 8. Oktober 2023, 18 Uhr**

Das Kiever Orgeltrio unter der Leitung von Prof. Ortwin Benninghoff war schon mehrmals zu Gast in der Karolinenkirche. In diesem Jahr ersetzt Nataliia Vasylieva den bisherigen Violinisten Oleksandr Babintschuk, der durch den Krieg seine Heimat nicht mehr verlassen darf. Zusammen mit Oksana Popsuy wird ein buntes Programm aus verschiedenen Jahrhunderten zu hören sein. Die Spenden am Ausgang kommen voll und ganz ukrainischen Musiker*innen zugute. Der Eintritt ist frei.

## Kaffeehaus-gespräche

**Freitag, 24. November 15 Uhr**

Eine ungewöhnliche Weise, mit anderen ins Gespräch zu kommen – eine Einladung an alle Neugierigen und Sehnsüchtigen, die sich gerne unterhalten, die dem Sinn des Lebens auf die Spur kommen wollen und dabei sich bei Kaffeehausmusik gern am Tisch mit Kuchen und Kaffee bedienen lassen. Herzliche Einladung!

Da es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen gibt, ist eine Anmeldung im Pfarramt Bad Aibling erforderlich.

## 35. Bad Aiblinger Literaturtage 2023

Gemeindehaus
**Freitag, 17. November 2023, 20 Uhr**
»Gernstls Reisen auf der Suche nach Irgendetwas».

Der Filmemacher Franz Xaver Gernstl hat mit seiner beliebten Sendung »Gernstls Reisen« die ZuschauerInnen über viele Jahre entdecken lassen, wie Menschen in Deutschland leben, was sie antreibt und was sie glücklich macht.
An diesem Abend bekommen wir einen Einblick in das Buch, an dem er gerade schreibt und sehen Ausschnitte aus seinen Filmen.
Pfarrer Markus Merz spricht mit Franz Xaver Gernstl über den wertschätzenden Blick für Übersehenes, scheinbar Unscheinbares und seine Suche nach dem Glück.
Eintritt: 10 Euro, reduziert / 7 Euro Vorverkauf: Buch & Musik Schneider

## Charlie Chaplin The Kid

Karolinenkirche
**Samstag, 11. November 2023, 18 Uhr**
Charlie Chaplin „The Kid“ – Stummfilm mit Live–Filmmusik

Als Charlie Chaplins Stummfilm „The Kid“ 1921 in die Kinos kam, erlöste er ihn aus einer persönlichen Lebenskrise. „Der Vagabund und das Kind“, wie der deutsche Titel lautet, erzählt von einem Waisenkind, das von einem Mann namens Tramp (Charlie Chaplin) gefunden und aufgezogen wird. „Ein einmaliger Spagat zwischen Slapstick und Sozialdrama – bis heute stilprägend für das Genre der Tragikomödie, der Königsdisziplin des Kinos“, schreibt die SZ.
Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr freuen wir uns auf den zweiten Auftritt des Duos Jost Hecker (Chello) und Thomas Etschmann (Gitarre). Die zum Kino verwandelte Karolinenkirche wird dann wieder nach Popcorn durften und uns mitnehmen auf eine emotionale, musikalische Reise: „Ein Film mit einem Lächeln, und – vielleicht – einer Träne“, wie es im Vorspann heißt.

## Stadlkino Großkaro

:**Donnerstag, 12. Oktober, 20 Uhr**
Die Küchenbrigade, Louis–Julien Petit, F 2022, empf. ab 14
**Donnerstag, 9. November, 20 Uhr**
Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen Nadine Heinze, Marc Dietschreit, D 2020, empf. ab 14

# „Beyond everything I can imagine“

Karolinenkirche
**Freitag, 24. November 2023, 19 Uhr**
Eröffnung der Ausstellung „Beyond everything I can imagine“ des Künstlers Bongchull Shin.

Um die Jahrhunderte alte Tradition der Glasmalerei zu erlernen, kam der mittlerweile in München lebende Künstler Bongchull Shin vor zehn Jahren aus Südkorea nach Deutschland. Immer mehr faszinierte ihn aber das Glas selbst als Material: „Glas ist ambivalent. Meistens denken wir bei Glas an die Zerbrechlichkeit. Aber zugleich kann Glas Jahrtausende überdauern. Glas ist fest, aber seine Struktur ist eher wie eine Flüssigkeit. Glas ist wunderschön und zart, aber sobald es zerbricht, kann es verletzen und aggressiv sein.“
Für Bongchull Shins Arbeiten mit mehrschichtigen, farbigen Glaskörpern ist die Karolinenkirche mit ihrem direkten Sonnenlicht der perfekte Ort. Sie werden auf die Wände Farben malen, die mit dem Tageslicht wandern. Auch seine Arbeiten mit zerbrochenem Glas werden zu sehen sein. Die aus Scherben geschriebenen Wort nehmen häufig auf Liebesbotschaften Bezug, die schön und gefährlich zugleich sein können. „Let’s make something beautiful here“, war Bongchull Shins Wunsch für die Karolinekirche. Zur Eröffnung wird es eine Performance des Künstlers mit Orgelmusik geben.

Mehr zum Künstler

Die Austellung wird von
24. November 2023 bis 7. Januar 2024
in der Karolinenkirche gezeigt.

# Danke für alle guten Gaben

Am Erntedanksonntag finden in Kolbermoor und Bad Aibling Familiengottesdienste statt.

In Kolbermoor treffen der freundliche Esel Theokrit und sein Freund, das Kamel Kalle, auf alle kleinen und großen Gottesdienstbesucher*innen, um zu erklären, wie das mit dem Säen, Wachsen und Ernten ist und dass wir Menschen dabei nicht alles in der Hand haben. Sie erzählen auch davon, dass Gott den Menschen Gaben gegeben hat, die genauso wachsen wie die Pflanzen. Und schließlich wissen die Beiden natürlich auch was Jesus dazu gesagt hat.
In einfacher Form feiern wir in diesem Gottesdienst miteinander Abendmahl. Auch Erwachsene ohne Kinder sind herzlich willkommen.

Im Anschluss teilen und essen wir das Erntedankbrot, das im Haus für Kinder gebacken wurde. Dazu gibt es leckeren Eintopf. Alle sind herzlich eingeladen!

Im Familiengottesdienst in Bad Aibling lädt Markus Merz die Kinder ein, ein Bild „Was ich schön finde“ mitzubringen, um damit den Altar zu schmücken. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ein.

Zum Gottesdienst in Bad Feilnbach lädt Sie um 10 Uhr Irina Müller ein. Auch hier findet im Anschluss das Kirchenkaffee statt. Herzlich ist es willkommen, den Altar mit Erntegaben mit zu schmücken.

In Großkarolinenfeld feiern wir Erntedank am 8.10. um 10 Uhr zusammen mit der Kirche Kunterbunt. Nach dem Gottesdienst und der kreativer Familienzeit wollen wir gemeinsam Suppe essen und freuen uns über selbstgemachte Suppen.

Alles leicht Verderbliche bekommen am Montag die KiTas, das länger haltbare Obst und Gemüse gehen am Mittwoch als Spende an die Tafel.

KOLBERMOOR

Auch das ist Ernte Dank:
Im Gottesdienst am 1. 10. wird allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchengemeinde Kolbermoor für ihr treues Engagement gedankt.

# ERNTEDANK–GOTTESDIENSTE

Bad Feilnbach 1. Oktober. 10 Uhr
Kolbermoor 1. Oktober 10 Uhr
Bad Aibling 1. Oktober 10 Uhr
Großkarolinenfeld 8. Oktober 10 Uhr

Damit die Kirchen schön geschmückt werden können, bitten wir sie um Spenden von Obst und Gemüse. Sie können am Freitag- und am Samstagvormittag im Vorraum der Kirchen abgestellt werden.

# KRIPPEN–SPIEL KINDER GESUCHT

Hoppla, gerade sind die Sommerferien vorbei und da sollen wir schon an Weihnachten denken? Aber ja, denn das Krippenspiel, über das sich die Gottesdienstbesucher*innen am 24.12. freuen, muss ja gut vorbereitet und geprobt werden.

An Heiligabend feiern wir in allen vier Kirchen Familiengottesdienste und suchen daher für alle vier Orte Kinder, die Lust haben mitzuspielen.

Gesucht sind Kinder im Grundschulalter (1. Bis 4. Klasse)
– Die Lust haben, beim Krippenspiel mitzumachen
– Die am 24.12. (Heiligabend) zum Gottesdienst kommen können
– Die bereit sind, ihre Texte zu lernen
– Die Zeit haben für die Proben

## PROBENTERMINE

BAD AIBLING:
dienstags von 17 Uhr bis 18 Uhr im Gemeindehaus
am 7. / 14. / 21. / 28. November / 5. / 12. und 19. Dezember
Leitung: Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch

GROSSKAROLINENFELD
donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr im Pfarrstadl
am 23. / 30. November / 7. / 14. / 21. Dezember
Generalprobe in der Kirche in Kostümen: 23. Dezember, 15 Uhr bis 17 Uhr

KOLBERMOOR:
mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr im Gemeindesaal
am 29. November / 6. / 13. / 20. Dezember

BAD FEILNBACH:
sonntags von 16 bis 17.30 Uhr in der Kapelle zum guten Hirten
am 5. / 12. / 19. / 26. November / 3. / 10. / 17. Dezember

Anmeldungen sind ab sofort über die jeweiligen Pfarrbüros möglich. Wir freuen uns!

## Kirche Kunterbunt

Karolinenkirche
**Sonntag, 8. Oktober 10 Uhr (Erntedankgottesdienst) und**
**Sonntag, 3. Dezember 15.30 Uhr**
Kirche Kunterbunt ist eine Kirche für die ganze Familie – so kreativ und lebensfroh wie Pipi Langstrumpf. Es gibt eine Aktiv–Zeit mit Stationen zum Toben, Kreativsein, Experimentieren; eine Feier-Zeit zum Staunen mit Musik, Geschichten, Verrücktes und Gedanken zu Gott und der Welt; und eine Essens-Zeit, lecker, fröhlich und mit viel Zeit für Gespräche und Austausch. Ob groß oder klein — alle sind herzliche eingeladen.
Ansprechpartnerin: Magdalena Horche - magdalena.horche@elkb.de, 0176 - 64029362

## Kirche mit Kindern KIKI

Kapelle zum Guten Hirten
**Sonntag, 12. November 10 Uhr**
Für Familien mit Kindern im Kindergarten– und Grundschulalter

## Kinderbibeltag

Karolinenkirche
**Ökumenischer Kinderbibeltag am Buß- und Bettag 22. November 2023, von 8-13 Uhr für Kinder von 6-12 Jahren**
Der berühmte römische Agent Cleverus hat einen brisanten Auftrag: König Herodes Agrippa I. bittet ihn, herauszufinden, was die Salzmenschen im Schilde führen: Ob sie durch ihre auffallende Lebensweise die Bevölkerung trickreich überlisten, um dann ein neues Machtsystem aufzubauen und gegen den König zu rebellieren? Oder ob sie einfach harmlose Spinner sind, die von Auferstehung und Gnade reden und all ihren Besitz mit anderen Menschen teilen? Das finden wir gemeinsam heraus!

Zur Anmeldung:

# KONFIRMATIONEN IM MAI UND START DES NEUEN KONFIKURSES AB SEPTEMBER

**„Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben.“**

Dieser Segen wurde in insgesamt sechs Konfirmationen 47 Jugendlichen zugesprochen. Sie haben jetzt die Möglichkeit, als Teamerinnen und Teamer den kommenden Konfikurs zu begleiten. Dieser beginnt im September für zwei Gruppen: Die Gruppe Aibling / Feilnbach und die Gruppe Großkarolinenfeld / Kolbermoor. Bisher haben sich 36 Jugendliche angemeldet. Sollte Ihr Kind zwischen Herbst 2009 und 2010 geboren sein und Sie haben keine Einladung erhalten oder diese nicht wahrgenommen, können Sie sich bei Interesse immer noch anmelden. Hierzu bitte Kontakt mit Pfarrerin Molnár aufnehmen.

Auftakt des neuen Konfikurses sind die Vorstellungsgottesdienste in den einzelnen Kirchengemeinden.

KOLBERMOOR 17.9.2023 10 Uhr
GROSSKAROLINENFELD 23.9.2023 18 Uhr
BAD AIBLING, 24.9.2023 10 Uhr

# SEGELN, SEGEN – SUPERZEIT!!

Zum Auftakt unserer Regionalen Jugendarbeit wollten wir ein ganz besonders Abenteuer wagen. Es ging in den Pfingstferien mit 16 Jugendlichen zum Segeln auf Ijsselmeer in den Niederlanden. Acht Tage haben wir uns dort den Wind um die Nase pfeifen lassen, segeln auf einem Plattschiff lernen und jeden Tag eine neue wunderschöne niederländische Stadt erkunden dürfen. Durch den herrlichen Wind haben wir es sogar auf die Nordsee hinaus und auf die Insel Texel geschafft, die wir mit Fahrrädern unsicher gemacht haben. Hinter uns liegen so insgesamt zehn herrliche Tage mit toller Gemeinschaft, den ein oder anderen Gesichtsmasken, viel Lachen & Spaß und natürlich auch vielen geistlichen Momenten, die nicht nur bei den abendlichen gemeinsamen Andachten, sondern vor allem im Miteinander entstanden sind. Auch die Sonne hat uns, Gott sei Dank, die letzten drei Tage noch richtig an den Nasen gekitzelt, so dass als Höhepunkt auch das Baden direkt vom Schiff und ein Lagerfeuerabend auf einer einsamen Insel möglich waren. Man munkelt sogar, dass dabei das ein oder andere Boot langsam aber stetig versenkt wurde. Ihr seht, wir hatten eine herrliche Zeit!! The Crew sowie das Team (Alex, Kristin, Alex & Max)
Save the date: Auch nächstes Jahr wollen in den Pfingstferien wieder eine Woche gemeinsam unterwegs sein!

– Kristin Albrecht

| | |
|---|---|
| 23. September | Jugendgottesdienst auf der Kampenwand |
| 12.Oktober | Jahresplanung 2024<br>kommt vorbei und entscheidet mit was wir nächstes Jahr alles zusammen machen wollen. |
| 13.-15. Oktober | Teamerausbildung<br>für Alle die in der Kinder-, Jugendarbeit voll durchstarten wollen. |
| November | Jugendgottesdienst mit anschl. Party |
| 10. Dezember | Weihnachtsaktion mit Jugendgottesdienst in Großkaro |
| Pfingstferien'24 | Save the date: Jugendfreizeit (13. - 16. Jahre)<br>wir entscheiden am 12. Oktober wo es hingehen soll |

Evangelisches Jugendwerk Rosenheim
Diakonin Kristin Albrecht
Tel.: 08031 - 17475
Mobil: 0175 - 1132674

## Mittagstisch

Gemeindesaal
**Freitag, 20. Oktober 2023 und**
**17. November 2023 um 12 Uhr**

Fünf begeisterte Hobby-Köchinnen tischen auf! Einmal im Monat verwandelt sich unsere Gemeindeküche in ein Kochstudio. Es wird gebraten, gebrutzelt und geschmort. Dieses Erlebnis wollen wir mit Ihnen teilen und laden Sie herzlich zum Miteinander ein. Egal ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig — beim Mittagstisch kommen alle zusammen.
Zur besseren Planung wird um Anmeldung bis spätestens mittwochs zuvor im Pfarramt unter: 08061 - 2487, Pfarramt.badaibling@elkb.de

## Wegzeichen - Innehalten & Abendmahl

**Donnerstag, 12. Oktober und**
**9. November um 19 Uhr** Raus aus dem Alltag / einfach da sein / auf gute Gedanken kommen / die Welt ins Gebet nehmen / Nähe Gottes erleben / gesegnet aufbrechen

## 5 Brote & 2 Fische

Christuskirche
**22. Oktober 2023 und**
**12. November 2023 11.30 Uhr**

Für Alte und Junge / auf das Leben schauen / sich freuen / miteinander teilen, was satt macht / die Welt ins Gebet nehmen / gesegnet weiterziehen.

## Café Fröhlich

Gemeindesaal
**Donnerstag, 9. November 2023**
**9.30 Uhr**

Ein Gemeindefrühstück einfach so – wenn Menschen zusammenkommen, die gerne miteinander den Tag begrüßen. Um planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt Bad Aibling unter: 08061 – 2487

## Offene Tür

An den Freitagen einfach so ins Pfarramt kommen.
Wer mit Pfarrer Merz ins Gespräch kommen möchte oder ein besonderes Anliegen hat, ist freitags zwischen 9 und 11 Uhr einfach so herzlich willkommen: 22. September / 20. Oktober / 10. + 24. November / 8. + 22. Dezember

## Taize Andacht

Kapelle zum guten Hirten
**Samstag 11. November 2023 19 Uhr**

## Jugendgottesdienst

Karolinenkirche
**Samstag, 23. September 2023 18 Uhr**

## Buß- und Bettag

**Mittwoch, 22. November 19 Uhr**

Am Buß– und Bettag feiern wir zwei ökumenische Gottesdienst. In Bad Aibling lädt in der katholischen Stadtkirche Pater Athanasius ein. Die Predigt hält Markus Merz. In Großkarolinenfeld gestalten Richard Graupner und die neue Pastoralreferentin Christine Dietrich den Gottesdienst.

## Worship

Karolinenkirche
**Sonntag, 15. Oktober 2023 18 Uhr**

BAD AIBLING
Quellen fürs Ich

## Seniorentag Helfer gesucht

Am 23. September findet in Bad Aibling zum 4. Mal der Seniorentag statt. Zahlreiche Workshops, Vorträge und Aktionen sind geboten. Auch als Kirchen wollen wir an diesem Tag vertreten sein, von unserer Arbeit erzählen und zu Veranstaltungen in unseren Gemeinden einladen. Um das Ganze in einem gemütlichen Rahmen möglich zu machen, suchen wir noch Helfer*innen, die Lust haben, Kaffee und Tee zu kochen und auszuschenken, und uns beim Aufräumen unterstützen.
Wer mithelfen möchte meldet sich gerne bei Pfarrerin Susanne Franke.
Vielen Dank!

## Gemeinsam gegen die Einsamkeit

Gemeindesaal Bad Aibling
**20. Oktober 2023 um 10 Uhr**
Jemanden zum Reden und Lachen…
Jemanden zum Spielen und Singen…
Jemanden, der einfach da ist und zuhört…
…so jemanden zu haben, ist für viele ältere Menschen nicht selbstverständlich.
Wenn Sie Lust und Zeit haben, ältere Menschen im Seniorenheim oder auch zu Hause regelmäßig zu besuchen, melden Sie sich doch bei mir oder kommen Sie zum Treffen unseres Besuchsdienstes.
Ihre Susanne Franke, Pfarrerin für Altenheimseelsorge

Pfarrerin Susanne Franke
Tel.: 0151 – 67033547 oder
Pastoralreferentin Birgit Hölper-Wendling
Tel.: 0171 – 5564457

KOLBERMOOR

## Singkreis mit Herz, Mund und Händen

Schon viele Jahre treffen sie sich regelmäßig zum Singen: Die Mitglieder des Singkreises in Kolbermoor unter der Leitung von Susanna Schwarz.
„Wir proben natürlich geistliche Lieder, um immer wieder Gottesdienste musikalisch zu gestalten“, sagt Susanna Schwarz. „Uns ist aber die Gemeinschaft, das Zusammensein und einfach nur Singen aus Freude am Singen genauso wichtig.“

Die Proben finden immer am **Donnerstag um 19 Uhr** im Gemeindehaus in Kolbermoor statt.
Neue Singfreudige sind herzlich willkommen, auch ohne Vorkenntnisse .

# NEUE BELEUCHTUNG IN DER KREUZKIRCHE

Sie sind montiert. Die neuen Lampen in der Kirche haben ihren Platz gefunden. Es hängen keine Pendelleuchten mehr. Dadurch wirkt der Raum größer. Die Kirche als Schiff, das auf dem Kopf steht, ist durch den jetzt leeren umgedrehten Rumpf wieder sichtbar.

In unermüdlicher Arbeit baute Johannes Zimmermann, langjähriger Kirchenvorsteher aus Großkarolinenfeld und Mitglied des Dekantsausschusses, zunächst die alten Lampen ab. Dabei stieß er auf viele Meter alte Kabel, die dringend ausgetauscht werden mussten. Weil die Sicherungen immer wieder rausflogen, haben wir uns näher mit der Elektrik in unserer Kirche befasst und mussten feststellen, dass wir mit den erst vor wenigen Jahren eingebauten Lampen schlecht beraten waren. Diese sind ab nächstes Jahr in der EU nicht mehr zulässig, und so haben wir uns mithilfe des Lichtplaners Urs Hasel nach einem neuen Konzept umsehen müssen. Die Herausforderung in einem Kirchenraum ist immer ähnlich: Stimmungsvoll soll es sein am Abend, aber in den Bänken hell genug, dass man die Lieder im Gesangbuch noch lesen kann. Auch die wunderschöne Rosette sollte künftig mehr betont werden und nicht zuletzt das schöne Holzdach. Finanziert werden konnte das alles durch die Überschüsse aus dem letzten Jahr.

Schließlich konnten die neuen Leuchten montiert werden. Vertrauensmann Wolfgang Hellebrandt und Sekretärin Elisabeth Buhleier unterstützen ihn, wenn er sich in der Höhe auf der Hebebühne befand. Viele Helfer sorgten dafür, dass der Kirchenraum gleich zweimal leergeräumt wurde: Alle Bänke wurden hinausgetragen, dann für das Gemeindefest wieder hineingestellt, an dessen Schluss wieder hinausgetragen und nach Ende der Arbeiten wieder hineingetragen. Inzwischen klappt diese Aktion in knapp 20 Minuten.

Die Erneuerung der Beleuchtung war wieder einmal ein sehr gelungenes Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden. Hand in Hand ging die Arbeit stetig voran, und am Ende können alle drei Kirchengemeinden in der Region sagen: Wir haben neue Lampen!

## Martina Mauder verabschiedt sich

Liebe Schwestern und Brüder in der Kreuzkirche, nach 13 Jahren verabschiede ich mich aus dem Seelsorgsteam der katholischen Stadtkirche. Ich blicke auf ein ebenso langes geschwisterliches Miteinander in der Ökumene zurück. In dieser Zeit durfte ich mit Ihnen viele unterschiedliche Ereignisse begehen. Vom Beerdigungs–Gottesdienst für Pfarrer Schwarz über die Kinderbibeltage bis zum Kantatengottesdienst 2017. Nicht zu vergessen die Herausforderungen, vor die wir im Februar 2022 gestellt waren. Da bewährte sich der kurze Dienstweg zwischen katholisch und evangelisch. Besonders eindrücklich waren für mich die Weltgebetstage, die uns in Länder gebracht haben, von denen kaum einer was gehört hatte. Auch die Exerzitien im Alltag und die Pfingstmontage haben mich eine tragende Gebets– und Glaubensgemeinschaft erfahren lassen. Vielen Dank dafür und auch für die Abschiedsworte, die Rose und die vielen guten Wünsche! Gottes reicher Segen und seine schöpferische Geistkraft begleite Sie.

Machen Sie's gut, Ihre Martina Mauder, Pastoralreferentin. Kolbermoor

## Gesucht! Gastgeber*innen

Wir wollen erstmals einen „Lebendigen Adventskalender" veranstalten: ein kurzes adventliches Beisammensein (18.30 Uhr bis ca. 19.15 Uhr) in einer Familie aus der Gemeinde. Bei Kerzenschein, Punsch o.Ä. und Plätzchen stimmen wir uns durch Gedichte, Erzählungen und Lieder auf Weihnachten ein. Warum wir das jetzt schon ankündigen? Weil wir viele Gastgeber*innen suchen, die vom 1. bis 23. Dezember, außer sonntags, ihr „Türchen" öffnen.
Meldet euch gerne bei den Ehepaaren
Gensch: 08061 – 9387839,
Becker: 08061 – 341592,
Ehrenböck: 0171 – 2770488 oder
Vogel: 08061 – 342133.

Lebendiger Adventskalender in Bad Aibling

# „afa“ in Kolbermoor Was ist das überhaupt?

Die Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa) ist die ehrenamtliche Arbeitnehmer*innen-Organisation der Evang.–Luth. Kirche in Bayern. Sie ist für jede Frau und jeden Mann offen.

Hauptzielgruppe sind Menschen im erwerbsfähigen Alter. An 20 Orten in Bayern ist die afa zu finden. Die Vertreterin für den Kirchenkreis München ist Agathe Lehle aus Kolbermoor. Sie organisiert die „afa Veranstaltungen“, die immmer wieder auch im evangelischen Gemeindehaus Kolbermoor stattfinden.

Die afa wurde 1953 als Bewegung von Arbeitnehmer*innen mit Unterstützung von Pfarrern wie Otto Amler aus Schweinfurt und Adolf Sommerauer von der evangelischen Akademie in Tutzing. gegründet. Heute setzen wir uns für ganz unterschiedliche Themen ein. Dazu veranstalten wie Vorträge und Diskussionen.

---

Samstag, 9. September 2023
10 bis 13 Uhr
**„Argumente gegen Stammtischparolen“**
Leitung: Erich Utz, München, Jurist
Seminarraum Rathaus Kolbermoor
Teilnahmegebühr: 5 Euro
Anmeldung bis zum 4.9.
bei Agathe Lehle, 08031 – 95464 oder artlehle@gmx.de

Freitag, 22. September 2023, 19.30 Uhr,
**Podiumsdiskussion zur Landtagswahl**
Evangelisches Gemeindehaus, Kolbermoor
Fragen aus dem Publikum sind willkommen.
Anwesend sind:
Sebastian Friesinger, CSU
Martina Thalmayr, Bündnis 90/Grüne
Josef Lausch, Freie Wähler
Dr. Jörg Buse als Vertreter von Dirk Peschutter, FDP
Heinz Oesterle, SPD–Feldkirchen
Franz Bergmüller, AFD

Montag, 27. November 2023, 19.30 Uhr
**Syrien: Leben am Rande menschlicher Möglichkeiten**
Rathaus Kolbermoor
Rednerin: Karin Leukefeld
Karin Leukefeld studierte Ethnologie, Islam– und Politikwissenschaften und ist seit dem Jahr 2000 als freie Korrespondentin im Mittleren Osten tätig. Zu ihren Buchveröffentlichungen zählen u.a. „Syrien zwischen Schatten und Licht – Menschen erzählen von ihrem zerrissenen Land“ (2016) oder „Flächenbrand – Syrien, Irak, Die Arabische Welt und der Islamische Staat“
Eintritt 10 €
Kooperation afa, vhs und Stadtbücherei

afa
aktionsgemeinschaft
für arbeitnehmerfragen
in der evang.-luth. kirche in bayern

## Messner für Bad Aibling

Um festliche und lebendige Gottesdienst zu feiern, braucht es Menschen, die die Kirche herrichten, die Gäste begrüßen und dafür sorgen, dass im Hintergrund alles läuft. In der Kirche ist das die Aufgabe der Mesnerin oder des Mesners. Als Verstärkung für unser Mesner*innen –Team suchen wir Menschen, die Lust haben, diesen Dienst auszuüben und unsere Gottesdienste vor allem am Sonntag zu unterstützen .Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie erhalten eine umfassende Einarbeitung. Regelmäßig finden Austauschrunden im Team statt.
Die Tätigkeit kann als ehrenamtliche Aufgabe oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung ausgeübt werden.

**Wir suchen Verstärkung für unser Mesner*innen - Team!**
Haben Sie Interesse oder weitere Fragen, wenden Sie sich an Pfarrer Richard Graupner (0151.67821753).

## Ein neues Gesicht im Pfarramt

Grüß Gott, ich bin Brigitte Schneider aus Bruckmühl, die neue Pfarramtssekretärin in Bad Aibling. Ich freue mich, dass ich nun seit Juli „meine“ Gemeinde mit den Aufgaben im Pfarramt unterstützen darf. Seit einigen Jahren bin ich Mitglied im Chor und helfe zusammen mit meinem Mann Wolfgang, wenn es für Konzerte oder Gemeindefest ums Aufbauen geht.
Gemeinsam haben wir 5 erwachsene Kinder und schon 3 Enkelinnen, die wir alle gern bei uns haben oder besuchen. Beruflich bin ich gelernte Designerin und arbeite freiberuflich neben meiner Tätigkeit im Pfarrbüro als Dozentin. Die letzten Jahre war ich in der Landeskirche Teilzeit im Klimaschutzmanagement Assistentin und kenne somit einige Abläufe innerhalb der evangelischen Kirche. Auf die neuen Aufgaben in der Gemeinde und im Team mit Großkarolinenfeld und Kolbermoor freue ich mich sehr – es fühlt sich an wie ein Aufbruch zu Neuem, sowohl für mich als auch für die Gemeinden!

## 22. Oktober Einführung unserer drei neuen Prädikant*innen

Lange hat sie gedauert, die Ausbildung zum Prädikanten bzw. zur Prädikantin unserer Landeskirche. Aber weder von den zahlreichen Wochenendkursen zu Altem und Neuem Testament, zum Kirchenjahr und zur Liturgie, noch von der Coronabedingten Verzögerung haben sich Irina Müller und Jürgen Seitz aus Kolbermoor und Michael Dümmling aus Großkarolinenfeld abhalten lassen. Aber nach drei Jahren ist es nun soweit und unsere Dekanin Dagmar Häfner–Becker wird die drei in einem festlichen Gottesdienst feierlich in ihr Amt einführen. Sie dürfen nun nicht nur Gottesdienste leiten, und eigene Predigten verfassen, sondern auch das Sakrament des Abendmahls einsetzen. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in der Christuskirche. Anschließend gibt es einen Empfang im Gemeindehaus.

## Ein Modell von Kirche

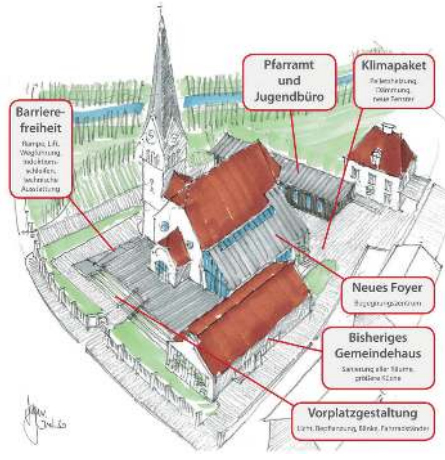
1995 fand in Bad Aibling ein Festzug anlässlich von 150 Jahren Moorbad statt. Vereine, Ortsgemeinschaften und die Stadt marschierten mit historischen Kleidern mit. Außerdem wurden die Kapellen und Kirchen auf dem Gemeindegebiet nachgebildet.
Später kamen diese Modelle in das Depot des Heimatmuseums, das in den letzten Wochen zum Zwecke der Neugestaltung geräumt wurde. So gelangte das Modell nun zu uns ins Gemeindehaus. „Die Christuskirche ist besonders gut erhalten, ist aus Vollholz und vielleicht das schönste Modell“ – sagt Anneliese Wittkowski vom Historischen Verein. Wer es gefertigt hat, wissen wir nicht.. Falls Sie Nähres wissen, melden Sie sich gerne bei uns im Pfarramt in Bad Aibling. Das Modell kann dort besichtigt werden.

# RÜCKBLICKE

#augenblicke

# #zusammen wachsen

# BARRIEREN ABBAUEN - neue Möglichkeiten im Gemeindehaus Miesbach




**Lieber Erwin Sergel, du bist Pfarrer in Miesbach und ihr habt im letzten Jahr euer neues Gemeindehaus eingeweiht, das viel mehr bietet, als das Wort erahnen lässt. Wie war der Weg dorthin?**

Anfangs wollten wir tatsächlich nur ein Tisch– und Stuhllager bauen, weil der Saal immer so voll war. Dann haben wir gesucht, wer uns dabei fördern könnte. Über Aktion Mensch haben wir uns anregen lassen, die Inklusion als ein Schwerpunktthema für das Gemeindeleben zu begreifen: Barrieren abbauen und es den Menschen so leicht wie möglich machen, in Kontakt mit anderen zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.

**Wie sieht das ganz konkret aus?**
Das Foyer unseres Gemeindehauses ist unter der Woche von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Dort trifft man jetzt immer auf ehrenamtliche Gastgeber*innen, die für jeden ansprechbar sind. Unsere Quartiersmanagerin Marlies Mehrer koordiniert die Aktivitäten im Haus, bringt Menschen zusammen, so dass mehr und mehr ein Quartierstreff für die Nachbarschaft in der Stadt entsteht und bald auch die Diakonie für allgemeine Sozialberatung mit dabei sein wird.

**Welches Angebot wird gerne angenommen?**
Beim „Montagsmiteinand“ treffen sich jede Woche Senior*innen, haben ein kleines Programm, essen gemeinsam zu Mittag, und ein Ehrenamtlichen-Team ist bis zum Hol- und Bringdienst für sie da. Am Donnerstagvormittag zur Marktzeit öffnet das Café Lila seine Tore. Förderschüler*innen bewirten die Gäste, begleitet von einem großen Team Ehrenamtlicher.

**Wo in der Arbeit in der Gemeinde erlebst du Segen?**
Ich bin glücklich, wenn ich erlebe, wie Menschen miteinander in Kontakt kommen und einander zuhören und aufeinander achten. Da spüre ich Segen. Und ein Segen ist es natürlich auch, dass wir im Team der Kirchengemeinde nach all den Jahren spüren, dass die Entscheidungen tragen und es gut geworden ist.

Das Gespräch führte Markus Merz

# D... WIE DREIFALTIGKEIT

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – jeder Christ, welcher Konfession auch immer, kennt diese Formel, die einen zentralen Glaubenssatz des Christentums umschreibt: die Wesenseinheit Gottes in drei sogenannten „Hypostasen“, ein Begriff aus der spätantiken Philosophie, der sich vielleicht am treffendsten als „Besonderheit in einem gemeinsamen Wesen“ übersetzen lässt.

Die Lehre von der Trinität lässt sich nicht direkt auf den geschichtlichen Jesus zurückverfolgen. Dieser hat sich selbst als „Menschensohn“ bezeichnet, ein Begriff, dessen Bedeutung einen Menschen an sich, aber auch einen transzendenten Heilsmittler umfasst. Wenn er von Gott sprach, dann verwendete er meist das Wort „Abba“, Vater. Auch den Heiligen Geist findet man in Jesu Worten: Dieser begegnet uns bereits in der Genesis des Alten Testaments. Jesus hebt seine Bedeutung hervor, indem er die Lästerung des Heiligen Geistes als die einzige Sünde bezeichnet, die dem Menschen nicht vergeben wird (Markus 3,28).
Die Lehre von der Dreieinigkeit ist erstmals in den Taufformeln und -bekenntnissen der Urkirche nachzuweisen. Um eine verbindliche Definition wurde lange Zeit gerungen. Erst das Konzil von Nicäa im Jahr 325 legte sich auf die Auslegung fest, nach der Jesus wahrer Gott sei und eine Wesenseinheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist bestehe. Nicht alle der versammelten Kleriker wollten dieser Auslegung folgen, und es heißt, erst ein Machtwort Kaiser Konstantins habe eine Einigung erzwungen.

Kontroversen entbrannten vor allem über der Frage nach der Stellung Jesu im Dreiklang von Vater, Sohn und Heiligem Geist. So definierte eine starke Strömung um den Presbyter Arius aus Alexandria Jesus als nicht gleichrangig mit dem Vater, sondern als dessen Geschöpf, da sonst das Prinzip des Monotheismus verletzt werde.
In der Westkirche feiert man die Dreieinigkeit am ersten Sonntag nach Pfingsten, und entsprechend dessen Bedeutung werden alle Sonntage bis zum Ende des Kirchenjahres in der evangelischen Kirche „nach Trinitatis“ gezählt.

– Helmut Neuberger

# NEU GESTALTET. DER ANDACHTSRAUM IN DER SCHÖN KLINIK BAD AIBLING

Es ist der Vorhang, der schon von draußen sofort ins Auge fällt. Er scheint das wichtigste Element im Raum. Und es fällt einem Walter Benjamin ein, der am 29. Juli 1928 bei einem seiner Versuche mit Haschisch in Marseille notierte: „Die Vorhänge sind Dolmetscher für die Sprache des Windes."[1]

Was sagt er dem Besucher hier? Seine Farbe changiert von Weiß zu immer dunklerem Blau, das an den Himmel erinnert, den er zugleich verdeckt und durchscheinen lässt; und auch an das Meer, weil er nicht nur in runden Falten hängt, sondern sich auch wie in Wellen bewegt, wenn bei offenen Fenstern der Wind oder durch Besucher ein Luftzug im Spiel ist. Es handelt sich um einen außergewöhnlich langen Vorhang, der in drei Bahnen aufwendig in einem Stück von oben nach unten gewebt wurde.

Die große hohe Fensterfront, zentral im 2. Stock des runden Altbaus der Schön Klinik, war neben dem ungewöhnlichen Grundriss, immer das besondere Problem dieses Andachtsraums. Nachts ein schwarzes Loch, wirkte der Raum tagsüber gleichsam nackt. Von Anfang an als Andachtsraum gedacht und gestaltet, erlebte er einige Verwandlungen. Zwischendurch wurde er geteilt, damit auch die moslemischen Patient*innen einen Gebetsort hatten. Nun haben sie einen eigenen Raum im Erdgeschoss. So groß wie jetzt war er noch nie. Nichts teilt mehr den Raum. Das Licht dringt weiterhin hinein, aber man ist geschützt durch den Langstore, erst recht, wenn die breite Holztüre sich sanft durch die Magneten gehalten schließt, ohne verschlossen zu sein. Die Türgriffe sind selbst wie kleine Türen, die ein wenig offenstehen.

Für alles ist, wie für das gesamte Konzept, die aus Litauen stammende Künstlerin Neringa Vasiliasukaite verantwortlich. Sie wurde für die Gestaltung des Rauminneren von den beiden Kirchen engagiert. Die Raumschale hat die Klinik übernommen. Nun freut sich nicht nur die Künstlerin über das Ergebnis: „Es ist wirklich so geworden, als ob man durch die Tür kommt und den Himmel betritt". Sie hat auch die wenigen Möbel aus Holz entworfen: das schmale, schlanke Kreuz, das auf dem Boden steht, in Augenhöhe; den an einen Altar erinnernden Tisch, auf dem eine große Bibel liegt und in dessen Platte ein Reagenzglas steckt, das eine mit weißen Salzkristallen bestreute Pflanze hält; auf einer Ablage liegt das Buch, in das man sein Anliegen schreiben kann; vier Hocker als Sitzgelegenheiten laden ein zum Bleiben auf Zeit.

Am 6. Juli 2023 wurde der Andachtsraum feierlich eröffnet. Klinikseelsorger und Pastoralreferent Dr. Benno Littger

sprach den Segen über den Raum und alle, die in diesen Andachtsraum hinein gehen, ein wenig verweilen und ihn wieder verlassen, hoffentlich so, dass sie die Last ihres Lebens leichter tragen. Man wird Walter Benjamin nicht zu nahetreten, wenn man sich erinnert, dass nicht nur in der jüdisch–christlichen Tradition der Wind auch für den Geist steht, der geht und weht, wo er will. Vielleicht hatte Benjamin auch eine Gedichtzeile seines Freundes Bertold Brecht im Sinn, die damals für Augsburg, Chicago oder Marseille galt, und jetzt auch für Bad Aibling: „Von diesen Städten wird bleiben: der durch sie hindurchging, der Wind!“[2] Und damit der Geist und der, der sie besucht.

– Klaus Wagner-Labitzke

1 Walter Benjamin, Haschisch in Marseille, in: ders., Haschisch in Marseille, Frankfurt am Main
2 Bertold Brecht, Vom armen B.B., in einer ersten Fassung geschrieben 1922, veröffentlicht in der Hauspostille (1927) in veränderter Form.

# LEBENSMITTEL RETTEN MENSCHEN HELFEN

## Die Tafeln in Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld

Vor fast 20 Jahren hat eine Initiative der Bürgerstiftung Bad Aibling – Mangfalltal die Tafel in Bad Aibling gegründet. Sie wird geleitet von Dr. Stefan Stöckel und seinem Stellvertreter Helmut Preuss. Mit ihnen arbeiten ca. 60 Ehrenamtliche, um die gut 800 Bedürftigen zu versorgen. Diese kommen nicht nur aus Bad Aibling, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden, in denen es keine eigenen „Tafelgebäude“ gibt. Die Lebensmittel werden einmal in der Woche dorthin ausgeliefert und dort weiter verteilt – in Großkarolinenfeld durch die initiative „Hilfe auf Augenhöhe“ der evangelischen Kirchengemeinde. Dreimal in der Woche ist die Aiblinger Tafel geöffnet.
www.aiblinger–tafel.de,
info@aiblinger–tafel.de, 08061 – 392770

Die Tafel in Kolbermoor unter der Leitung von Stefanie Weber und Daniela Dobner versorgt mit 16 Ehrenamtlichen 350 Berechtigte. Der Träger ist das Diakonische Werk..
mangfalltreff@sd–obb.de,
08031 – 2319257

**Für die Arbeit in Kolbermoor werden dringend Menschen gesucht, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen.**

Wer darf einkaufen? Alle, die ihren Wohnsitz am jeweiligen Ort haben und nachweisen können, dass sie bedürftig sind, z.B. eine niedrige Rente oder bereits andere Leistungen erhalten. Sie bekommen dann einen Tafelausweis.
Wie finanzieren sich die Tafeln? Sie werden durch Lebensmittel- und Geldspenden finanziert.

ONLINE NICHT VERFÜGBAR

TAUFEN

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

# UNSERE WERBEPARTNER


HILDEBRAND
GMBH
FUSSBÖDEN
MEISTERBETRIEB
Parkett
Teppiche
Kunststoffböden
83109 Großkarolinenfeld
Bahnhofstraße 4
Telefon 08031/5673 + 5163
Telefax 08031/50204

MICHAEL SATTLER GmbH
Straßen- und Pflasterbau
Marienberger Straße 44 · 83109 Großkarolinenfeld
Telefon 0 80 31 / 25 94 53 · Fax 0 80 31 / 25 93 91
Mobil 0171 / 672 75 33 · mike.sattler@t-online.de


UNSERE WERBEPARTNER.
Möchten auch Sie Ihre Werbung hier sehen, sprechen Sie uns gerne an.

UNSERE UNTERSTÜTZER
Wir danken der Firma Mahlwerck Porzellan insbesondere der Familie Köckert für die tatkräftige Unterstützung am neuen Layout dieses Gemeindesbriefes!

MITMACHEN
Haben Sie Interesse daran am Gemeindebrief mitzuwirken, sprechen Sie uns gerne an.

Nächster Redaktionsschluss für die Winterausgabe ist am 20. Oktober .23

#JedesKindZählt

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

# Wir schenken Kindern Gottes Liebe

## WIR SAMMELN EURE PAKETE

TIPP: Geschenkideen für eure Schuhkartons und viele wichtige Informationen findet ihr hier: die-samariter.org/einkaufsliste

### UNSERE ABGABESTATION

Die Schuhkartons können bis zum 13. November zwischen 9–17 Uhr von Mo–Fr bei der Firma Mahlwerck in der Alten Spinnerei 1, erster Stock in Kolbermoor abgeben werden!

# WIR SIND FÜR SIE DA

Markus Merz
Pfarrer in Bad Aibling
08061 – 2487
markus.merz@elkb.de

Dr. Richard Graupner
Pfarrer in Großkarolinenfeld
08031 – 2228411
richard.graupner@elkb.de

Birgit Molnár
Pfarrerin in Kolbermoor
0176 – 53542295
birgit.molnar@elkb.de

Katharina Rigo
Pfarrerin in Bad Aibling
- Derzeit in Elternzeit

Florian Schiermeier
Vikar
0157 – 56530183
florian.schiermeier@elkb.de

Andreas Hellfritsch
Kirchenmusikdirektor
08061 – 9399267
andreas.hellfritsch@elkb.de

Katrin Dengler
Projektstelle Öffentlichkeitsarbeit
katrin.dengler@elkb.de

**BAD AIBLING**
Pfarrbüro Christuskirche, Martin-Luther-Hain 2

Sekretärin Brigitte Schneider; 08061 – 2487; pfarramt.badaibling@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag 15 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE 47 7115 0000 0000 0257 42

**KOLBERMOOR**
Pfarramt Kreuzkirche, Carl-Jordan-Str. 5,

Sekretärin Elisabeth Buhleier; 08031 – 91205; pfarramt.kolbermoor@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 8.30 – 11 Uhr; Donnerstag von 15 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE91 7115 0000 0000 2129 93

**GROSSKAROLINENFELD**
Pfarrbüro Karolinenkirche, Karolinenplatz 1

Sekretärin Sabine Siegl-Rieder; 08031 – 9019757; pfarramt.grosskarolinenfeld@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE91 7115 0000 0000 0805 31